



In der Volksschule entsteht Arriachs neues Biomasseheizwerk, das den halben Ort mit Fernwärme versorgen soll.

Arriach pfeift aufs Öl: Biomasse!

Umweltbewusst, zukunftsorientiert, CO₂-neutral: Kärntens Mittelpunktgemeinde baut in der Volksschule eine neue Heizanlage, die mittels Fernwärme halben Ort versorgen soll.

Arriach Pellets aus den heimischen Wäldern statt Öl aus Saudi-Arabien lautet jetzt in Arriach die Devise. Einstimmig beschloss der Gemeinderat die neue Biomasseheizanlage, die in der Volksschule entstehen soll. »Die Schule brauchte sowieso eine neue Heizung, da stellen wir gleich etwas Nachhaltiges auf die Beine«, sagt Bürgermeister Karl Gerfried Müller. Ins Boot holte man sich die Waldkraft Energie GmbH Villach mit Geschäftsführer

Dieter Gräfischer als Errichter- und Betreibergesellschaft. Ein Unternehmen mit großer Erfahrung auf diesem Gebiet. Errichtet wird die Anlage in den Sommerferien.

390-kW-Anlage

Eingebaut wird sie in den derzeitigen Heizraum, für das Hackschnitzeldepot entsteht im Keller ein eigener Raum. Die 390-kW-Bioenergieanlage soll nicht nur die Schule und den Kindergarten ver-

sorgen, sondern gleich noch den halben Ort, mit angrenzendem Wohnblock, Gemeinde- und Pfarramt sowie eine Bank mit darüber liegenden Wohnungen. »Das ist ein erster Schritt Richtung umweltbewusstes Heizen«, sagt Müller. Weitere Schritte sollen folgen.

Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 380.000 Euro. Die Anlage verfügt über zehn bis 20 Prozent zusätzliches Auslastungspotenzial. Bei ei-

nem wesentlich höheren Bedarf kann die Kesselanlage modular erweitert werden. Verwendet wird ausschließlich Waldhackgut aus der Region. Bei der Verbrennung von Holz wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie ein Baum während seines Wachstums aus der Atmosphäre aufnimmt. Heizen mit Pellets ist somit CO₂-neutral und ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

@lisa.kassin@ktz.at